



Kapuziner

Provinz
Österreich – Südtirol

Provinznachrichten

Ausgabe 19, September 2017



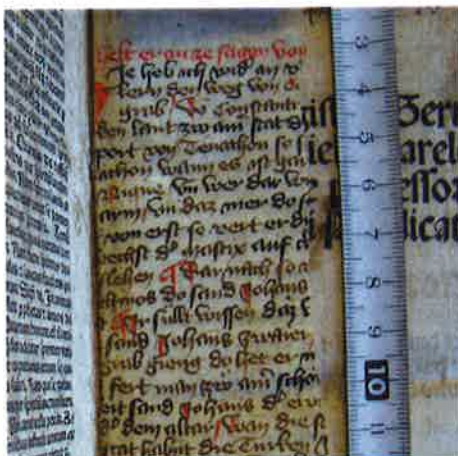
Eine höchst vielfältige Welt ...

Alltagserfahrungen aus der Provinzbibliothek



Nachdem Anfang März mit der Erschließung der historischen Bestände der **Kapuzinerklöster Scheibbs und Gmunden** begonnen wurde, können nach einem Viertel des bearbeiteten Bestandes bereits erste Aussagen getroffen werden. Zahlreiche Werke sind der Reformationsliteratur und gegenreformatorischen Schriftstellern zuzurechnen. Darunter sind bekannte Autoren wie der Franziskaner und Weihbischof von Brixen Johannes Nas, der Dominikaner und Bibelübersetzer Johann Dietenberger oder Johannes Eck. Viele dieser Werke zieren auch Holzschnitte bekannter

Künstler. Die Abbildung links zeigt einen Holzschnitt des schweizerischen Kupferstechers Urs Graf (Initialen VG in der Abbildung) aus dem Werk „Postilla Guillermi super Epistolas et Evangelia“ des Dominikaners Guilelmus Parisiensis. Unter den erschlossenen Werken sind auch wieder einige zu finden, die den Besitzvermerk der Kartause Gaming tragen. In einem Band aus dem Kapuzinerkloster Gmunden konnte ein Fragment der Reisebeschreibung von Jean de Mandeville in das „Heilige Land“, den Fernen Osten und das Königreich des Priesterkönigs Johannes in deutscher Übersetzung von Michel Velsler aus dem 15. Jahrhundert entdeckt werden. Dieses Fragment ist nun im Handschriftencensus verzeichnet.



Von Mai bis Juli nahmen 92 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Führungen durch die Bibliothek und das Kloster teil. Weniger zahlreich waren die Besucher der **Lesung „Tiroler Priesterdichter“** von Martin Kolozs. Dennoch ließ es sich der Autor nicht nehmen, in eineinhalb Stunden einen Einblick in sein Buch und in das Leben der dort beschriebenen Persönlichkeiten Reimmichl, Br. Willram, Probst Josef Weingartner und Bischof Reinhold Stecher zu geben. Interessant ist insbesondere der vom Autor gewählte Ansatz, Biografiearbeit nicht nur durch die kritische Brille des Heute zu betreiben, sondern das Wirken

der Personen auch in Zusammenhang ihrer Zeit zu beleuchten.

Im Mai wurde der **Buch- und Faksimilenachlass von Br. Johannes Undesser** nach Innsbruck gebracht und begonnen, ein Verzeichnis der übernommenen Sachen zu erstellen. Gleichzeitig erfolgte auch die Übernahme der Vitrinen und Schautafeln für künftige Ausstellungen.

Nach der Tagung der Ordensbibliotheken im Stift Herzogenburg im Mai führte mich mein Weg in das Kapuzinerkloster **Wien**, um bei Dr. Pascal Querner Informationen zum massiven **Brotkäferbefall** in der Bibliothek einzuholen. Im September wird sich zeigen, ob der Schädlingsbefall beseitigt werden konnte. Erste Maßnahmen mit Erzwespen führten zu einer starken Reduktion des Befalls. Mit einem 10-köpfigen Team bestehend aus Familienangehörigen und Freunden war ich im Juli in der **Provinzbibliothek Brixen**, um den auf den Büchern der eingelagerten Bestände befindlichen Staub abzusaugen und so künftigen Buchschädlingen den Nährboden zu entziehen. Gleichzeitig wurden die Bibliotheksräumlichkeiten gesaugt. Vielen Dank an Br. Franz und den Brüdern in Brixen für ihre Gastfreundlichkeit! Der Altbestand des Kapuzinerklosters Brixen soll im kommenden Jahr



folgen. Im Moment laufen Überlegungen, wie der freigewordene Dachgeschossraum im Kloster als zukünftiges Depot genutzt und damit ein besseres klimatisches Umfeld für den Altbestand geschaffen werden kann.

Das Land Südtirol genehmigte € 5100.- Euro für die **Restaurierung der Inkunabeln des Kapuzinerklosters Meran**. Die ersten fünf Inkunabeln wurden dem Restaurator Al Shami bereits übergeben und werden für die Präsentation im Rahmen der 400-Jahr-Feier zur Verfügung stehen.

Die Entfernung des Schimmels bei den **Beständen der Hartberger Kapuzinerbibliothek** wurde von der Firma Sixl erfolgreich abgeschlossen. Die Bücher befinden sich nun im klimatisierten Depot der Steiermärkischen Landesbibliothek. Im Moment läuft gerade die Erstellung eines Leihvertrages. Im Anschluss wird mit der

Katalogisierung des Bestandes begonnen. Die Daten sollen dann auch dem Internationalen Katalog der Kapuzinerbibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

Mit Dr. Hans Gruber von der Stadtbibliothek Feldkirch hat ein Gespräch bezüglich der weiteren **Katalogisierung der Kapuzinerbibliothek Feldkirch** stattgefunden. Die Bibliothek wird von der Stadtbibliothek auf ihre Kosten katalogisiert. Im Gegenzug haben die Kapuziner zugesichert, den Bestand bei einer Auflösung des Klosters in Feldkirch zu belassen. Auch hier sollen die Daten im Anschluss dem Internationalen Katalog der Kapuzinerbibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

Im Mai habe ich begonnen eine **interaktive Landkarte mit Kapuziner-niederlassungen unserer Provinz** bei Google Maps zu erstellen. Aktuelle Niederlassungen sind dort ebenso zu

finden wie die ehemaligen Niederlassungen unserer „Vorgängerprovinzen“. Die insgesamt 116 Einträge müssen noch um die Niederlassungen in den Missionen ergänzt werden. Jeder Eintrag umfasst einen kurzen historischen Abriss, Bilder und, wo möglich, einen Hinweis, wie das Klostergebäude heute genutzt wird.

Getüftelt wird noch an der richtigen Farbwahl für die Niederlassungen, sodass eine Zuordnung zur jeweiligen Provinz anhand der Farbe möglich wird. Die Karte soll ab Mitte September auf der Homepage der Provinzbibliothek zur Verfügung stehen.

Text: Manfred Massani



Veranstaltungshinweise:

13.-15.9.2017 Österreichischer Bibliothekartag in Linz

25.-28.9.2017 AKThB-Tagung in der Abtei Frauenwörth im Chiemsee

21.10.2017, 19:30 und **22.10.2017, 15:00** „Die Wunder der Welt. Mit Marco Polo unterwegs im Kapuzinerkloster“ (Erzählung und Musik) mit Christian Kayed (Erzähler), Michael Schick und Niki Fliri (Flöten, Darbuka, Launedda, Oud, Gämshorn, Dudelsack u. v. m.) im Kapuzinerkloster Innsbruck.

Kulturgüter und Provinzarchiv

Zusammenarbeit mit Provinzbibliothek und SLW



Papier selbstgemacht -

Innsbrucker Ferienzug, die Fünfte! Auch in diesem Sommer haben die Provinzbibliothek und das Provinzarchiv zusammen einen Workshop für Kinder im Zuge des Innsbrucker Ferienzuges veranstaltet. Dieses Jahr stand alles im Zeichen des Papiers: nachdem die Kinder in einer Schatzsuche im Kloster alle Materialien, die man für das Papierschöpfen benötigt, zusammengetragen haben, könnten die sieben Kinder selbst Papier herstellen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen!

Braunauer Archiv erschlossen

Zusammen mit Praktikantin Maria Benauer, die in den Monaten Juni und Juli im Provinzarchiv gearbeitet hat,

konnte das Braunauer Hausarchiv erschlossen, neu verpackt und in die Archivdatenbank eingetragen werden. Da die Liegenschaft noch den Kapuzinern gehört, werden so zukünftige Anfragen bezüglich Grundstück, Verträge etc. schneller und effizienter beantwortet werden.

Slw und Kapuziner sind auch durch das Provinzarchiv verbunden – Cornelia Riml kümmert sich auch weiterhin um den großen slw-Bestand!

Im Jahr 2013 wurde vom Geschäftsführer des slw Franz Tichy und dem ehemaligen Provinzial Br. Lech Siebert entschieden, die alten Akten des slw, die in Axams bzw. Fügen lagerten als Depositum an das Provinzarchiv

Zukünftige Termine

11.-12.10.2017 Österreichischer Archivtag in Bregenz

der Kapuziner zu übergeben. Das slw gehört zu den ältesten Hilfsorganisationen Tirols, entsprechend umfangreich sind die Unterlagen über dessen Vergangenheit, die mit der Geschichte der Kapuziner untrennbar verbunden ist, wurde sie ja von ihnen gegründet. Wie bereits öfter schon berichtet wurden in den letzten Jahren immer wieder Bestände des slw-Archivs an das Provinzarchiv in Innsbruck übergeben.

Die Bestände – darunter 200 Umzugskartons unsortierter „Zettel“ und über 27.000 Fotografien und Dias, die Anfang 2015 aus Fügen übernommen wurden – wurden bereits des Öfteren vorsortiert, doch erst seit dem Jahr 2016 wird dies auch systematisch gemacht. Das slw beauftragte Cornelia Riml, eine ehemalige Praktikantin

und ehrenamtliche Mitarbeiterin unseres Provinzarchivs, für ein halbes Jahr, die Akten zu sortieren, archivalisch zu erfassen und für eine leichtere Recherche in die Archivdatenbank einzugeben. Cornelia arbeitet unter meiner Leitung ein Ablagesystem aus, in das auch die zukünftigen Akten des slw integriert werden können. Da diese Aufgabe sehr umfangreich ist und es Provinzial Br. Erich Geir und GF Franz Tichy ein großes Anliegen ist, die Arbeit nicht auf halben Weg zu unterbrechen, wurde Cornelia vom slw ab Oktober für ein weiteres Jahr angestellt.

Cornelia sitzt und arbeitet im Provinzarchiv und wir freuen uns sehr über die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!

Text: Miriam Trojer



Cornelia und Miriam stöbern in den slw-Akten.